

Bülach Bildungsdirektion lässt Mensa und Mediothek der Kantonsschule Bülach ausbauen

Anbau brilliert für helle Köpfe

Mit einem eigenwilligen Entwurf zeigt ein Architekturbüro auf, wie die Kantonsschule in Bülach mehr Platz schaffen kann. Die Idee überzeugt die Wettbewerbsjury, sodass der Ausbau 2010 beginnt.

Rolf Haecky

«Vornehm» klotzig ducken sich die Bauten der Kantonsschule Bülach ins schützende Grün der Parkanlage, als wollten sie ihre betonwuchtige Konstruktion zu verbergen suchen. Diesem dumpfen Auftritt stellen die Leutwyler Partner Architekten einen Quader zur Seite, der «brillieren soll», wie dies die fürs Vorhaben federführende Architektin Roswitha Büsser gestern an einer Info ausführt. Und zwar soll dieses Brillieren sich in der Farbe – vielleicht silbrig – der Fassade niederschlagen.

Eine grosse städtebauliche, architektonische Qualität, dies attestieren die Juroren des durch die kantonale Baudirektion ausgeschriebenen Wettbewerbs dem Entwurf «Platin» der Leutwyler Partner Architekten. Damit nimmt der künftige, zwischen 8 und 10 Millionen Franken teure Ausbau der Mensa und Mediothek der Kantonsschule Formen an – und zwar klare.

Zwei Epochen nebeneinander

Den als schlichten Quader ausgebildeten Anbau zeichnen schnörkellose Linien, Metallflächen und grob verputzte Fassaden aus; diese Elemente greifen die Optik der «alten» Einheiten auf und streichen parallel dazu die Eigenständigkeit des Neubaus hervor. Zwei Bauepochen treffen gleichwertig aufeinander. Das bedeutet, der bestehende Baukomplex der Aula und Mensa bleibt in seinen Grundzügen erhalten, wobei der Baukörper einzig im Bereich des Foyers



«Zeig mir, wie du baust, und ich sage dir, wie du lebst», zitierte Felix Angst, Rektor der Kantonsschule, den deutschen Dichter Christian Morgenstern. Und der neue Anbau Sorge dafür, dass die Schule mehr Raum zum Leben bekomme. (hy)

und der Mensa um einen Stock in die Höhe wächst. Denn: Mensa und Mediothek der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach sind zu klein geworden.

Leiser Tadel am Äusseren

Mit ihrem Entwurf zum Ausbau der Kantonsschule Bülach haben sich die Leutwyler Partner Architekten gegen elf Konkurrenten durchgesetzt und sich den Wettbewerbssieg gesichert. Zu diesem hatten sich insgesamt 67 Interessierte angemeldet, von denen der Kanton nach einer Vorqualifikation das erwähnte Dutzend zur Teilnahme zuließ.

Die Architekten haben der Fassade des Anbaus mit prägenden Mitteln eine eigene Charakteristik verliehen – markant strukturierte Wandflächen, ausladend dimensionierte Blechfelder und

tief eingeschnittene Fensterbänder. Eine Ästhetik, welche die Jury weniger überzeugt; daher verlangen die Preisrichter, die Architekten sollen die «vorgefundenen Elemente» neu interpretieren. Also, den Entwurf überarbeiten. Gelungen ist nach Ansicht der Jury dafür die übersichtliche Anlage als Struktur, der den Aussenraum des Pausenplatzes uneingeschränkt respektiere. Der geplante Anbau lässt zu, das Foyer auch künftig als Pausenraum zu nutzen.

In die Höhe statt in die Breite

Die Mensa der Kanti umfasst künftig zwei Geschosse: Vom nieder gehaltenen Gästeraum im Erdgeschoss aus erschliesst eine breite Treppe den überhohen Essraum im ersten Obergeschoss. Die Mediothek ist ebenfalls über zwei

Geschosse ausgelegt. Hier jedoch seien «die innenräumlichen Qualitäten etwas schwächer als im Mensateil», erklärt die Wettbewerbsjury und bemängelt, dem «Potenzial der betrieblichen Synergien, die zwischen Mensa und Mediothek entstehen», werde der Entwurf architektonisch zu wenig gerecht. Begrenzt gehaltene Raumvolumen, kompakte Bauweise und knapp bemessene Glasanteile tragen dazu bei, den Energiebedarf tief zu halten. Heute geht der Kanton davon aus, im zweiten Halbjahr 2010 mit dem Anbau beginnen zu können, sodass die Schule Mensa und neue Mediothek im 2012 beziehen kann.

Die Architekturarbeiten sind in der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach bis 23. September ausgestellt; diese sind für das Publikum unter der Woche jeweils von 8 bis 19 Uhr offen.